

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Ein Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

Getrost auf dem Dornen-Beg.

Dult ich mein kleines Kreuz / das mir Gott hat be-
scheiden/

Nicht willig nehmen an/ da doch mein ganges Leiden

Nichts ist als Kinder spiel; wann ich mit Fleiß betracht

Das Leiden/das ich dir/ mein Jesu/ hab gemacht;

Drum leg/ O Jesu! auf/was ich vermag zu tragen/

Ich nehm es mit Gedult/will dir noch Danck drum sagen;

Weil mirs zum besten dient/und ist nicht böß gemein/

Obs meinem Fleisch schon oft wohl etwas hartes
scheint.

Du hast des Kreuzes Pein/ vor mich/ gar gern erduldet/

Vor mich/ der vielmehr Quaal / durch seine Sünd ver-
schuldet;

Du hast durch deinen Tod/mir meinen Tod gewelht/

Das seine Macht mir nun nichts schad in Ewigkeit.

Du gehst mit deinem Kreuz mir vor/ den Weg zu zeigen/

Ich will/mit tapffern Muth/dir auch getrost nachsteigen/

Bis dort/ ins Himmels-Saal/mein Lauff sein End-
schafft kriegt/

Und mein jetzt traurigs Herz/ mit Freud/ dem Leid
obsiegt.

Ein Lied.

I.

Du liebe Unschuld du / wie schlecht wirst du
geacht?

Wie oftmahls wird dein Thun vor aller Welt
veracht?

Du dienest deinem Gott / hältst dich nach
seinen Worten/

Dargegen höhnt man dich/und drückt dich
aller Orten/

2. Du

das

Du strafft

Ein anderer b

Die br

Du ab

Du sprichst

Singen b

Wer d

Sich

Du rühm

Den See

Ist d

Was

Halt rest

In Wider

III. 2

^{2.}
Du straffst der bösen Werck/ und sagst was un-
recht sey.

Ein anderer brauch die Kunst der süßen-Heuche-
ley/

Die bringt ihm Lieb und Huld/ und hebt
ihn auf die Höben/

Du aber bleibst zurück/ und must dahinten
stehen.

^{3.}
Du sprichst: Die Tugend sey der Christen beste
Kron/

Hingegen hält die Welt auf Reputation;
Wer diese haben will/ sagt sie/ der muß gar
eben

Sich schicken in die Zeit/ und gleich den an-
dern leben.

^{4.}
Du rühmest viel von Gott/ und sprichst gewal-
tig auß

Den Seggen/ den er schickt in seiner Kinder
Haus:

Ist dann nun dein also/ sagt man/ so laß
doch sehen/

Was dir dann ist für Guts/ für Glück und
Heil geschehen?

^{5.}
Halt vest/ O frommes Hertz! halt vest und bleib
getreu

In Widerwärtigkeit/ dein Gott der steht dir
bey;

Laß diesen deine Sach handhaben/schützen/
führen/
So wirst du wohl bestehn/und endlich jubiren.

6.

Gefällst du Menschen nicht/das ist ein schlechter
Schad/
Genug ist's/wann du hast deß höchsten Vatters
Gnad.
Ein Mensch kan doch nicht mehr als irren/
fehlen/lügen/
Gott aber ist gerecht/sein Urtheil kan nicht
trügen.

7.

Spricht er: nun / du bist mein / dein Thun ge-
fällt mir wohl:
Wolan/so sey dein Herz getrost und Freuden voll!
Schlag alles in den Wind/was böse Leute
dichten/
Seh still und siehe zu/ Gott wird's zulezt
schon richten.

8.

Stolz/ Uebermuth und Pracht / währt in die
Länge nicht/
Wanns Glas am hellsten scheint/ fällt's auf die
Erd/ und bricht;
Und wann deß Menschen Glück am höch-
sten ist gestiegen/
So stürzt er unter sich/und muß zu Boden
liegen.

9. Das

^{9.}
Das ungerechte Gut / wovon recht un wol besteht /
Ist lauter Centner-Last / die Herz / Sinn und
Gemüth /

Ohn Unterlaß beschwehrt / Seel und Ge-
wissen dringet /

Und auß der sanfften Suh / in schweres Lei-
den bringet.

10.

Was hat doch mancher mehr / als armer Leute
Schweiß ?

Was isst und trincket er ? worinn besteht sein
Preis /

Als in erpreßtem Gut / und armer Witt-
wen Thränen /

Die als ein dürres Land / sich nach Erqui-
ckung sehnen ?

11.

Heißt das nun selig seyn ? ist das nun Herlich-
keit ?

O! welch ein hartes Wort wird über solche Leut
Im Tage des Gerichts auß Gottes
Thron erschallen /

Wie schändlich wird ihr Ruhm und
grosses Prahlen fallen ?

12.

Du aber der du Gott von ganzem Herzen ehrest /
Und deine Füße nicht von seinen Wegen kehrest /

Wirst in der schönen Schaar / die Gott
mit Manna weidet /

Hergehn mit Ruhm und Ehr / gleich einem
Rock / bekleidet. § 2 13.

13.

Drum fasse deine Seel ein wenig in Gedult/
Fahrt inuner fort/thu recht / leb außser Sünden-
Schuld;

Halt/ daß den höchsten Schatz/dort in dem
andern Leben/
Deß Höchsten milde Hand dir werd auß
Gnaden geben.

14.

Was hier ist in der Welt / da sey nur unbemüht/
Wird dirs ersprießlich seyn / wies Gott am be-
sten sieht;

So glaube du gewiß / er wird dir deinen
Willen
Schon geben/ und mit Freud/ all dein Be-
gehren stillen.

Ein anders.

1.

Selig/ ja seelig/ wer willig erträget/
Dieser Zeit Leiden/ Verachtung/ und
Streit/
Welcher nach dieser Vergänglichkeith pfelet
Mit sich zu bringen die ewige Freud:
Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende/
Himmliche Freude beharret ohn Ende.

2.

Dieser Zeit Leiden das quälet gelinde/
Dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee/
Schwindet geschwinde wie schwindende Winde/
Quälen der Seelen bringt ewiges Weh:
Dieser